

# ANTRAG

Antragsteller\*in: Landesjugendwerk der AWO NRW; SJD - Die Falken LV NRW

## **A5: Gegen rechte Angriffe – Keine Neutralität gegenüber Menschenfeindlichkeit. Für den Aufbau eines wirksamen Krisenmanagements im Landesjugendring NRW**

### **Antragstext**

Der Landesjugendring NRW möge beschließen:

#### **Klare Positionierung gegen rechte Angriffe:**

Der Landesjugendring NRW steht klar für Demokratie, Vielfalt und Menschenwürde und bekräftigt seine Haltung gegen jede Form von Rechtsextremismus, Rassismus, Antisemitismus, Antifeminismus, Queerfeindlichkeit und andere menschenfeindliche Ideologien.

Wir lehnen die sogenannte **Neutralitätsfiktion** entschieden ab.

Demokratische Jugendarbeit ist **nicht neutral**, wenn es um Menschenfeindlichkeit geht – sie ist parteilich für die Werte des Grundgesetzes.

Antifaschismus, Antirassismus und Einsatz für Menschenrechte sind keine Meinungen, sondern demokratische Verpflichtungen.

Jugendverbände in NRW zeigen Haltung –  
für Demokratie, Vielfalt und ein respektvolles Miteinander.

Rechte Angriffe auf Jugendverbände und Engagierte sind Angriffe auf die Demokratie selbst.

Der Landesjugendring solidarisiert sich ausdrücklich mit allen Jugendverbänden, Initiativen und Einzelpersonen, die in NRW von rechten Angriffen, Bedrohungen oder Diffamierungen betroffen sind und arbeitet daran, Schutz- und Unterstützungsstrukturen auszubauen.

#### **Aufbau eines Krisenmanagements:**

Der Landesjugendring NRW entwickelt im Rahmen einer AG mit den beteiligten Mitgliedsverbänden ein **Konzept für ein Krisenmanagement bei rechten Angriffen**, das folgende Elemente beinhaltet:

24           ◦ **Ansprech- und Unterstützungsstruktur:**

25           Einrichtung von **zentralen Kontaktstellen** im Landesjugendring NRW,  
26           die im Krisenfall betroffenen Verbänden schnelle Unterstützung  
27           bieten, z. B. Erstberatung, Vermittlung an Fachstellen und  
28           Unterstützung bei Öffentlichkeitsarbeit.

29           ◦ **Kommunikations- und Handlungsleitfäden:**

30           Entwicklung praxisnaher Handreichungen zur strategischen  
31           Öffentlichkeitsarbeit und internen Krisenkommunikation nach  
32           Angriffen. Unterstützend hierzu Entwicklung einer Tabelle zur  
33           differenzierten Fallmeldung und einer niedrigschwelligen Meldekette,  
34           um einen Überblick über die Bedrohungslage zu behalten (Monitoring).

35           ◦ **Unterstützung und Schutz für Betroffene:**

36           Aufbau eines Netzwerks für psychosoziale, rechtliche und  
37           organisatorische Hilfe – in Kooperation mit bestehenden  
38           Beratungsstellen in NRW.

39           ◦ **Fortbildung und Prävention:**

40           Regelmäßige **Workshops und Schulungen** für Mitgliedsverbände zu den  
41           Themen:

- 42           ▪ Schutz vor rechten Angriffen und digitaler Hassrede
- 43           ▪ Sicherheit im Ehrenamt
- 44           ▪ Umgang mit Bedrohungen und rechtlichen Fragen
- 45           ▪ Solidarische Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

46           2. **Kooperation und Vernetzung:**

47           Der Landesjugendring NRW arbeitet hierzu mit bestehenden Initiativen und  
48           Fachstellen zusammen, insbesondere mit:

- 49           ◦ **Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus NRW (MBR NRW)**
- 50           ◦ **Beratungsnetzwerk „NRW – für Demokratie und gegen Rechtsextremismus“**
- 51           ◦ **Landeskoordinierungsstelle gegen Rechtsextremismus und Rassismus**  
52           **(LKS NRW)**
- 53           ◦ **IDA NRW**

54           3. **Finanzierung und Verstetigung:**

55           Der Landesjugendring wird beauftragt, gemeinsam mit den Mitgliedsverbänden  
56           geeignete **Fördermittel aus Landes- und Bundesprogrammen** (u. a. „KJFP NRW“,  
57           „Demokratie leben!“, „NRWeltoffen“) sowie ggf. aus **Stiftungen** einzuwerben,  
58           um die Krisenstruktur nachhaltig aufzubauen und zu sichern.

## Begründung

In Nordrhein-Westfalen haben rechte und rechtsextreme Angriffe auf zivilgesellschaftliche Organisationen, Jugendverbände und Einzelpersonen in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Betroffen sind häufig Verbände, die sich für Vielfalt, Antidiskriminierung, Geschlechtergerechtigkeit und Demokratie einsetzen.

Diese Angriffe zielen darauf ab Verbände und junge Engagierte einzuschüchtern, demokratisches Engagement zu schwächen und gesellschaftliche Spaltung zu vertiefen.

Jugendverbände und der Landesjugendring tragen jedoch eine zentrale Rolle für demokratische Bildung und gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Ein strukturiertes Krisenmanagement stärkt:

- die **Handlungsfähigkeit** der Jugendverbände im Krisenfall,
- die **Sicherheit und Resilienz** von Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen,
- und das **gemeinsame Auftreten** des Landesjugendrings NRW gegen rechte Angriffe.

Damit übernimmt der Landesjugendring NRW Verantwortung als solidarische Dachstruktur junger Menschen und setzt ein klares Signal für Demokratie, Vielfalt und Menschenwürde.